

IM ZEICHEN DES LEBENSBAUMES

Kirchenjahr, Feste und Bräuche im Blick auf Schöpfung und Schöpfer

Viele liturgische Feste, die wir im Lauf des Kirchenjahres feiern, weisen ausdrücklich auf unseren Schöpfer hin, dem wir für unser Leben und die Schöpfung danken. Zugleich werden wir an unsere Mitverantwortung für Gottes Schöpfung erinnert.

Eingefügt sind die „Weltlichen Umwelttage“.



Advent

Adventkranz und Barbarazweige sind neben dem Woche für Woche zunehmenden Kerzenlicht Zeichen der Hoffnung. Der Adventkranz mit seiner Kreisform will an die Welt erinnern, auf deren Erlösung durch Christus gläubige Menschen hoffen. Auch die immergrünen Zweige und brennenden Kerzen drücken die Überzeugung aus, dass "letzten Endes" Leben und Licht die Oberhand gewinnen werden über Tod und Dunkelheit.

10. Dezember: Tag der Menschenrechte www.politik-lernen.at

Weihnachten

Die Symbolik des Weihnachtsbaumes mit den Kerzen drückt die Sehnsucht des Menschen nach Licht aus. Christus, das Licht der Welt, tritt ein in diese Welt und erhellt sie mit seinen Strahlen. Die altrömische Lichtmystik des Divus Sol Invictus kann dem Fest in Christus eine neue Dimension geben. Die aufgehende Sonne – oriens – gibt dem Menschen Orientierung.

1. Jänner: Neujahr

Der Beginn des neuen Jahres rückt in den Blick, dass unser Leben in Kreisläufe eingebunden ist. Wir tun gut daran, natürliche Kreisläufe zu beachten und unser Verhalten auf sie hinzu ordnen. Uns kann bewusst werden, dass die Zeit unseres Lebens begrenzt ist, uns geschenkt ist. Dies vermag die Haltung der Dankbarkeit zu fördern und unsere Bereitschaft, Für-Sorge für alles Leben zu üben.

3. Februar: Blasius-Segen

Angesichts der vielfältigen Bedrohungen, die Leben und Zukunft überschatten, brauchen wir Hoffnungszeichen, Licht-Zeichen. Aus der Erinnerung an den Arzt und Seelenarzt Blasius kann Zuversicht wachsen, wenn wir enttäuscht, niedergeschlagen sind.

Aschermittwoch

Das Aschenkreuz ist Zeichen dafür, dass wir als Teil der Schöpfung eingebunden sind in den Prozess des Werdens und Vergehens. Wer dies verdrängt und danach strebt, im Leben das irgend Mögliche herauszuholen, nimmt für momentane Annehmlichkeiten nicht wieder gutzumachende Zerstörungen in Kauf. Wir müssen folglich umdenken, umkehren, SEIN lassen können und einen von Verantwortung für das Leben geprägten Lebensstil anstreben.

Fastenzeit

Zur Einübung angemessener Verhaltensweisen gibt es eine ganze Reihe von Aktionsformen: Auto-Fasten, Handy-Fasten, Energie-Fasten, "Vierzig Tage ohne", MISEREOR-Fastenaktion. Gerade in Bußgottesdiensten kann der Umgang mit den Grundlagen des Lebens zur Sprache kommen.

22. März: Tag des Wassers www.wasser.de

Palmsonntag

Die grünen Zweige stehen als Zeichen des Lebens und des Sieges. Immer wieder wird gefragt, ob das Schneiden von "Palmkätzchen" - der ersten Nahrung der Bienen - vertretbar ist. Aus-Weg: Wer etwas aus der Natur nimmt, sollte ihr auch etwas zurückgeben. Wer Zweige der Salweide an geeigneter Stelle in die Erde steckt, trägt dazu bei, dass ganze Bäume nachwachsen.

Ostern

Licht durchbricht das Dunkel der Nacht - nicht nur am Beginn der Schöpfung, sondern auch am Anfang der "neuen Schöpfung" in Jesus Christus. Wenn unsere Speisen gesegnet werden, wird ausgedrückt, dass wir aus Gottes Güte und Hand leben und dafür dankbar sind.

22. April: Tag der Erde www.earthday.de

25. April (Markus), 14. September (Fest Kreuzerhöhung)

Im Wettersegnen bitten wir um das Wachsen und Gedeihen der Feldfrüchte, um Segen für die menschliche Arbeit, um Schutz vor allem, was der Ernte schaden kann. Ganz im Sinn des „ora & labora & lege“ schließt dies die Verpflichtung mit ein, in Feld und Garten behutsam zu wirtschaften, Böden und Gewässer zu schonen und sich darüber umfassend zu informieren.

25. April: Tag des Baumes www.tag-des-baumes.de

26. April: Tag der erneuerbaren Energien: www.energietag.de Tschernobyl 1986

21. bis 25. Mai: Bitttage

Beim Gang durch die Flur wird gebetet in allen Anliegen der Menschen, besonders aber um das Gedeihen der Feldfrüchte. Die Flur wird mit dem Zeichen des Kreuzes gesegnet. Heute kann der Schutz der Mitgeschöpfe als eigener Akzent zur Sprache kommen. Der Bittgang - eine "Demonstration für die Natur" (Dekan Franz Schmitt).

Pfingsten

"Sende aus deinen Geist - und das Antlitz der Erde wird neu!" - Dieser Ruf (nach Psalm 104,30) und dieses Fest erinnern uns daran, dass die ganze Erde in Gottes schöpferisches, rettendes und vollendendes Handeln eingeschlossen ist.

5. Juni: Welt-Umwelttag www.umweltag.at

Fronleichnam

Gerade die Prozession an Fronleichnam zeigt an, woraus die Christen Kraft und Hoffnung schöpfen - aus der Gegenwart Christi - und wofür sie einstehen, für das Leben der Menschen und die Zukunft der ganzen Schöpfung Gottes.

15. August: Kräutersegnung

Die Verbindung der Heilpflanzen mit dem Fest Mariens: So wie die Kräuter Heil(ung) bringen, hat Maria der Welt in Jesus Heil geschenkt. Kräuter-Wanderungen unter fachkundiger Führung leisten einen wertvollen Beitrag, heimische Pflanzen und Kräuter kennen zu lernen, geschützte Pflanzen zu schonen und wohltuende Kräfte der Natur zu entdecken.

1. September: Schöpfungstag

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich hat mit Beschluss vom 8.4.2008 auf Empfehlung der Dritten Ökumenischen Versammlung in Sibiu, 2007, den 1. September zum Schöpfungstag erklärt und zur Feier nach dem Anliegen der Orthodoxen Kirche aufgerufen. Die Zeit vom 1. September bis zum 4. Oktober soll als Schöpfungszeit wahrgenommen werden.

7. September: Hildegard von Bingen

Die 1098 geborene Ordensfrau sah in allen Dingen der Schöpfung einen Verweis auf den Schöpfer selbst. Auch die Wirkkraft der Kräuter und Edelsteine für die Gesundheit und Heilung des Menschen versteht sie als Symbol der Heilssorge Gottes um die Welt.

25. September Welterschöpfungstag www.glocalist.com

1. Oktober: Tag der Regionen www.tag-der-regionen.de

1. Sonntag im Oktober: Erntedank

Menschen danken Gott für die "Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit"; aus der dankbaren Verbundenheit mit dem Schöpfer kann Dankbarkeit für die Schöpfung und Verantwortung für die Mitgeschöpfe wachsen.

4. Oktober: Fest des hl. Franziskus

Die geschwisterliche Beziehung des hl. Franziskus zu den Mitgeschöpfen fasziniert viele Zeitgenossen. In der heutigen Bedrohung der Erde kann gerade er uns helfen, eine einseitige Fixierung auf die Interessen des Menschen zu überwinden und Tiere, Pflanzen und unbelebte Natur in ihrem Eigenwert zu respektieren. - An diesem Tag wird auch der Welt-Tierschutztag begangen. Mancherorts wird der Brauch der Tiersegnung neu belebt.

4. Oktober: Welttierschutztag www.migros.ch

16. Oktober: Welternährungstag www.fao.org

1. November: Fest Allerheiligen

Mit allen „Heiligen“ sind wir als Lebende verbunden in Zeit und Ewigkeit.

Bearbeitung/Herausgeber: PILGRIM - Johann Hisch, 2009, www.pilgrimschule.at. Nach: Edmund Gumpert, Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg. Grafik aus dem gleichnamigen Buch von Michael Rosenberger.